

Appenzellerland: 05. August 2010, 01:01

Merz: «Ich bin tief beeindruckt»



Beim Eierwerfen: Bundesrat Hans-Rudolf Merz.

Das internationale Jugendcamp für Humanität und Frieden ist gestern zu Ende gegangen. Zum Abschied präsentierten die 109 Teilnehmer die Resultate der Workshops der Öffentlichkeit. Mit dabei war auch Bundesrat Hans-Rudolf Merz.

Das internationale Jugendcamp für Humanität und Frieden ist gestern zu Ende gegangen. Zum Abschied präsentierten die 109 Teilnehmer die Resultate der Workshops der Öffentlichkeit. Mit dabei war auch Bundesrat Hans-Rudolf Merz.

MARTINA BRASSEL

Heiden. Er sei tief beeindruckt von dem, was er soeben gesehen habe, erklärte Bundesrat Hans-Rudolf Merz im Anschluss an die Veranstaltung im Kursaal. «Ich glaube, Ihr habt den Aufenthalt im Camp genossen. Ihr seht frisch und erholt aus», so der Bundesrat weiter. In seiner Rede sprach er über Humanität und Frieden, legte dar, welchen Einfluss der Staat und die verschiedenen Organisationen, aber auch jede und jeder einzelne darauf haben kann.

Das Gelernte weitergeben

Dass Frieden und Humanität bei jedem einzelnen und seinem Verhalten beginnt, genau dies hatten auch die 109 Teilnehmer aus 38 verschiedenen Ländern während einer Woche im Jugendcamp «You R Humanity» gelernt. In verschiedenen themenbezogenen Workshops und Diskussionsrunden setzten sie sich mit den Visionen und Ideen des Rotkreuz-Gründers Henry Dunant auseinander. Die Resultate wurden am Abschlussabend im Kursaal vorgestellt – singend, klatschend und tanzend, dann aber auch wieder ernst und mit klaren Aussagen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich am Ende einig: Das, was sie in dieser Woche gelernt haben, wollen sie zu Hause weitergeben und mit den Menschen teilen. Sei es in Togo, Malawi, Serbien, Moldawien, in Ghana oder in irgend einem anderen Land auf dieser Welt.

Danke sagen

Dass sie dies tun werden, davon war auch Kantonsratspräsident Max Frischknecht überzeugt und gab den Teilnehmern einen Tip mit auf den Weg: «Säen Sie das Gelernte wie man Saatgut sät. Friede und Humanität sind zwei grosse Begriffe. Mit der Aussaat von Frieden-, Humanitäts-, Respekt- und Zivilisationssamen können Sie Ihren Organisationen danke sagen.» Danke dafür, dass sie an diesem Camp hätten teilnehmen dürfen.

Kunstwerk aus Eiern

Dass Camp wird wohl allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben. Und nicht nur ihnen: Am Ende des Abends wurde Bundesrat Hans-Rudolf Merz als Zeichen des Friedens ein spezielles Kunstwerk übergeben – alle Teilnehmer des Camps, inklusive des Bundesrats sowie der zahlreich geladenen Gäste aus Politik und Wirtschaft, hatten zuvor mit Farbe gefüllte Eier auf eine Leinwand geworfen. Ganz im Sinne Henry Dunants, denn «manchmal muss zuerst etwas zerbrechen, bevor etwas entsteht», wie Moderator Georg Auf der Mauer es auf den Punkt brachte.